

## Die Initiative Eine Welt Braunau spendet Licht für die Schule von Taonsgo

Jens Brand

---

Nur knapp zwei Stunden nördlich der Hauptstadt Ouagadougou befindet sich das Dorf Taonsgo. Mangels Anbindung an jegliche Infrastruktur fühlt man sich wie in eine andere Welt versetzt. Mit Unterstützung der Initiative Eine Welt Braunau macht die dortige Grundschule wahrhaftig eine Zeitreise und verfügt nun über moderne Beleuchtungstechnik.

### Die Anreise

Mein zweiter Aufenthalt in Burkina Faso beginnt am Dienstag, den 17.11.2015. In Deutschland wurde es da gerade novembermäßig ungemütlich. Sturm und Regen setzten ein und das Thermometer näherte sich dem Gefrierpunkt. Ganz anders ist dagegen das Klima zur Zeit in Burkina Faso. Mit Temperaturen über 30°C und hoher Staubbelastung könnte der Unterschied kaum größer sein.

Unser Mitarbeiter Yéral Dicko fährt mit den Installateuren am nächsten Morgen nach Taonsgo, während ich erstmal ausschlafe und meine Tätigkeiten im Büro aufnehme. Nach einem Tag kommt sein Anruf, ob ich nicht das Team unterstützen könnte. Warum nicht denke ich, denn schließlich ist der Ort nicht allzuweit von Ouagadougou entfernt. Außerdem ist mir das Dorf noch durch unseren Vorbesuch im letzten Dezember im Gedächtnis geblieben. Also geht es Donnerstag Mittag mit dem Bus nach Korsimoro. Dort treffe ich auf meinen Freund Rassablegar Ouedraogo, der bei meinem letzten Aufenthalt noch Schuldirektor im Nachbarort Baskoudré war. Mittlerweile arbeitet er für die Schulinspektion in Korsimoro. Mit seinem Motorrad fahren wir von dort auf einer Sandpiste nach Baskoudré. Danach geht es weiter im Zick-Zack-Kurs über Stock und Stein Richtung Taonsgo. Ich habe einige Mühe, die Kiste Bier, meinen Rucksack und das Werkzeug unter Kontrolle zu halten. Zur Hebung der Arbeitsmoral nach Feierabend schien mir eine kühle Erfrischung aber unverzichtbar. Denn eine Kneipe oder ein Gasthaus sucht man hier im Busch vergeblich. Schließlich erreichen wir das Dorf nach 17 Uhr noch rechtzeitig vor Einbruch der Dunkelheit. Yéral führt während unserer Ankunft bereits die Sensibilisierung für die neue Photovoltaikanlage durch.



Für die Schüler aus Taonsgo ist die Ankunft der Monteure das Highlight schlechthin

## Vertrauen und Verantwortung gehen Hand in Hand

Seit Beginn unserer Tätigkeiten in Burkina Faso wissen wir, dass ein gut ausgearbeitetes Konzept über den Erfolg eines Projektes entscheidet. Dabei ist besonders die Einbeziehung aller Beteiligten für die Akzeptanz entscheidend. Aus diesem Grund führt unser Mitarbeiter Yéral Dicko auch diese Diskussion auf Mooré durch. Denn nicht alle Einwohner auf dem Land sprechen französisch. Das kann sich aber hoffentlich bald ändern, denn durch die Beleuchtung steht es auch der Bevölkerung frei, den Klassenraum für Alphabetisierungskurse zu nutzen. Uns ist wichtig, dass die Empfänger sich der Verantwortung der Anlage bewusst sind und sie ihren Beitrag zu dessen Erhalt leisten. Dazu gehört auch die monatliche Reinigung der PV-Module, da Sand und Staub sonst keine Sonnenstrahlen mehr durchlassen. Auch die Batterie muss nach ein paar Jahren ersetzt werden, und wo Kinder spielen kann auch schon mal eine Lampe zu Bruch gehen.

Während dieser Versammlung profitieren wir bereits von der Beleuchtung und so wird auch allen Teilnehmern der Nutzen des Systems unmittelbar vor Augen geführt. Auch der Dorfälteste ist anwesend und sichtlich begeistert. Er und alle Anwesenden (ca. 30 Personen) bedanken sich nochmal herzlich für unsere Unterstützung. Ihre Dankbarkeit zeigen sie, indem sie uns am Abend noch ein herzhaftes Essen zubereiten lassen. Besonders die Techniker freuen sich über eine Stärkung nach der anstrengenden Arbeit. Bei einem kühlen Bier unter dem klaren westafrikanischen Sternenhimmel tauschen wir uns noch bis spät in die Nacht über die Geschehnisse der vergangenen Tage und Monate aus. Dabei sind natürlich gerade die anstehenden Wahlen Ende November Gesprächsthema Nummer eins.



Die Informationsveranstaltung ist gut besucht und wird aufmerksam verfolgt

## Solartechniker gesucht



Das PV-Modul wird gegen Diebstahl gesichert

Die Installateure haben ganze Arbeit geleistet und das Ergebnis kann sich sehen lassen. In den vergangenen zwei Tagen haben die Angestellten unserer burkinischen Partnerfirma MicroSow beide Klassenräume verdrahtet. Es wurden Löcher gebohrt, Leitungen verlegt sowie Lampen und Lichtschalter installiert. In jedem Klassenzimmer werden neun sparsame LED-Lampen verbaut, zusätzlich eine im Zimmer des Direktors und eine Außenlampe auf dem Schulhof. So finden die Schüler auch über einen gut ausgeleuchteten Schulhof den Weg hierher und nach Hause.

## Die Arbeiten gehen schnell voran

Am nächsten Tag erfolgt dann der elektrische Anschluss des PV-Moduls. Am Vortag wurde es bereits aufs Dach gebracht und dort fest verschweißt. So ist es sowohl vor Wind und Wetter als auch vor Diebstahl sicher geschützt.

Zuletzt werden Batterie, Photovoltaikmodul und die Leitungen, über welche die Lampen versorgt sind mit dem zentralen Element des Solarsystems – dem Laderegler verbunden. Dieser lädt tagsüber die Batterie mit der vom Photovoltaikmodul umgewandelten Solarenergie auf. Für drei bis vier Stunden können somit jeden Abend zwei Klassenzimmer, das Direktorbüro und der Schulvorplatz hell beleuchtet werden.

Zusätzlich verfügt die Schule über die Möglichkeit Mobiltelefone aufzuladen. Dieser Service soll vor allem den Lehrern zugutekommen. Sie sind in besonderem Maße auf die Erreichbarkeit durch die Schulbehörde und ihre Familien angewiesen. Denn unter der Woche wohnen die Lehrer auf dem Schulgelände und sehen ihre Familien erst am Wochenende wieder. Somit entfallen auch die strapaziösen Fahrten nach Korsimoro, um die Telefone dort aufzuladen. Sie sind über diese Erleichterung sehr froh. Besonders der Schuldirektor ist sehr interessiert und stellt viele Fragen zur Funktionsweise des Systems.



Der Schuldirektor ist von der Möglichkeit Handys aufzuladen beeindruckt

## Abschied von Taonsgo



Wir übergeben dem Direktor und den Elternvertretern die Schlüssel und legen damit auch die Verantwortung in ihre Hände

Am letzten Tag erfolgt die offizielle Übergabe des Schlüssels für die Batteriekiste. Der Cheftechniker von MicroSow erklärt den Lehrern die Funktionsweise der Anlage und wie sie zu benutzen ist, damit sie noch lange ihren Dienst tun wird. Einer der älteren Dorfbewohner möchte sich nochmal ganz persönlich bei mir bedanken und überreicht mir eine große Tüte Erdnüsse. Sie stammen aus seinem eigenen Anbau und schmecken sehr lecker. Generell erinnern burkinische Erdnüsse mehr an Erbsen, als unsere Importware in Deutschland. Zum Abschluss bekommen wir zusätzlich noch zwei Hühner überreicht, als Zeichen der Dankbarkeit des ganzen Dorfes.

## Langjährige Projektverfolgung

Mit dem guten Gefühl, die Anlage in verantwortungsvolle Hände gegeben zu haben, verlassen wir Taonsgo. Die Rückfahrt gerät an einigen Stellen merklich ins Stocken, das ging mit dem Motorrad vermeintlich besser. Das ist aber auch gefährlicher, denn als der frühere Schuldirektor am Abend zurück nach Korsimoro fährt, bricht die Lenkerstange seines Motorrades, als er einem Erdloch nicht mehr ausweichen kann. Bevor wir nach Ouagadougou zurückkehren, überzeugen wir uns bei einem gemeinsamen Mittagessen persönlich von seinem Wohlergehen.

In den kommenden Jahren wird SEWA die Schule noch dreimal besuchen, um sich zu vergewissern, dass die Anlage gut funktioniert und auch bei einem Wechsel des Schulpersonals weiterhin gut behandelt wird.

Denn es ist wichtig den Verantwortlichen das Gefühl zu vermitteln, dass auch SEWA an einem langjährigen

Erfolg des Projektes interessiert ist. Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass durch das Engagement aller Beteiligten dieses Projekt innerhalb eines Jahres umgesetzt werden konnte.



Die Grundschule Taonsgo bedankt sich bei den Spendern